



Merkblatt

für Lehrgangleiter und Prüfer von Vorstufenqualifikationen im Pferdesport

Nachwuchstrainerassistent

Gruppenhelfer- Reiten

Jugendleiterassistent « Juleica »

Junior-Manager

Sporthelfer- Reiten

Vorstufenqualifikationen

Vorstufenqualifikationen umfassen mindestens 30 Lerneinheiten und beinhalten eine Lernerfolgskontrolle. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt. Eine Lizenz wird nicht ausgestellt. Zielgruppenspezifische Schwerpunktsetzungen sind möglich, zum Beispiel Schulsport, Kinderreitunterricht und Spät- und Wiedereinsteiger und werden auf dem Zertifikat kenntlich gemacht.

Motivierende Einstiegsangebote in das Qualifizierungssystem

Die Vorstufenqualifikationen sind ein möglicher Einstieg in das Qualifizierungssystem der Deutschen Reiterlichen Vereinigung und des Deutschen Olympischen Sportbundes. Sie wollen das ehrenamtliche Engagement und die spätere Trainertätigkeit im Pferdesport anbahnen, indem sie an die Aufgaben eines Trainers, Jugendleiters oder Vereinsmanagers heranführen und Orientierung in diesen Tätigkeitsfeldern ermöglichen.

Grundkenntnisse erwerben und anwenden

Aufbauend auf bereits vorhandenen Kenntnissen und Erfahrungen als Sportler oder Betreuer und ausgerichtet auf das angestrebte Handlungsfeld, wird in Vorstufenqualifikationen eine Weiterentwicklung der persönlichen und sozial-kommunikativen Kompetenz, der Fachkompetenz sowie der Methoden- und Vermittlungskompetenz angestrebt. Ziel ist die Befähigung, das Erlernte in der Mitbegleitung von Gruppen (nur in Ausnahmefällen und nach Anweisung eines Leiters auch eigenständig) anzuwenden.

Zielgruppen der Vorstufenqualifikationen im Pferdesport

Durch die Vorstufenqualifikationen haben die Landesverbände und Ausbildungsbeauftragten die Möglichkeit, Reiter auch nach den abgelegten Reitabzeichenprüfungen weiterhin und regelmäßig in der Ausbildung zu begleiten, bis die Teilnehmer an die eigentliche Trainerausbildung herangeführt werden. Es ist daher sinnvoll, die Teilnehmer an Reitabzeichen bereits im Vorbereitungslehrgang bzw. unmittelbar nach der Prüfung über die Vorstufenqualifikationen zu informieren.

Die Angebote richten sich an Interessierte, die sich in der Ausbildung, in der Jugend- oder in der Vereinsarbeit engagieren möchten, jedoch (noch) nicht an einer umfangreicheren Qualifizierung der 1. Lizenzstufe teilnehmen möchten oder können. Einige Angebote richten sich exklusiv an Kinder und Jugendliche.

Angebote und Profile der Vorstufenqualifikationen

Neben den bewährten und langjährig in der APO verankerten Vorstufenqualifikationen zum Trainerassistenten, Wanderreit-, Beritt- oder Gespannführer haben sich weitere Angebotsprofile entwickelt. Einige nehmen spezifische Zielgruppen für die Qualifizierung in den Blick, zum Beispiel Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre. Andere fokussieren besondere Handlungsfelder, zum Beispiel die Gestaltung von Angeboten für erwachsene Späteinsteiger oder für Schulkooperationen. Zudem haben sich regionale Vorstufenqualifikationen entwickelt, die unter verschiedenen Bezeichnungen in Zusammenarbeit mit Landessportbünden oder Sportjugenden angeboten werden. Die APO regelt die Rahmenbedingungen für diese Angebote. Details, Beispiele, Gestaltungsvorschläge und exemplarische Lehrpläne finden sich in diesem Merkblatt „Vorstufenqualifikationen“.

Nachwuchs Assistent / Nachwuchstrainerassistent

Ziel des Lehrgangs ist es, engagierte Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren möglichst früh im Bereich Unfallverhütung und Sozialkompetenz zu sensibilisieren und für eine weitere Ausbilderlaufbahn zu motivieren.

Dieses Konzept wurde in den Landesverbänden Hessen (Ansprechpartner Ulrike Mohr) und Hannover (Ansprechpartner Beate Greifenberg) erarbeitet und ausprobiert. Vielen Dank für die Bereitstellung der Lehrgangspläne.

Zulassungsvoraussetzungen:

- Zwischen 12 - 15 Jahre alt
- Nachweis über Einschlägige Reiterfahrungen (z.B. RA 5)
- Mitgliedschaft in einem Reitverein des jeweiligen Landesverbandes
- Max. TN-Zahl: 15

Themenfelder

Sportspezifische Inhalte:

- Theorie u. Praxis zur Reitlehre (Grundausbildung)
- Putzen, Satteln und Trensens von Pferden
- Pferdehaltung, Fütterung, Veterinärkunde
- Unterstützung der Reitlehrer/ Heimtrainer im Unterricht
- Unterrichtsgestaltung und Spielideen
- Grundfertigkeiten einer zweiten Sportart (z.B. Laufen)

Allgemeines Trainerwissen:

- Unfallverhütung, Hilfestellung
- Erste Hilfe an Reiter und Pferd
- Motivation zur Mitarbeit im Verein
- Sportliche Jugendarbeit
- Sozialkompetenz, Konfliktsituation
- Planung von Aktivitäten

Abschluss

Der Abschluss des Lehrgangs kann in der Praxis mit einer Planung und Durchführung einer Unterrichtserteilung zur Vermittlung theoretischer Kenntnisse für Kinder (ähnlich der Prüfung eines Trainerassistenten) aufgebaut sein und im theoretischen Bereich wie eine Stationsralley in Kleingruppen zu folgenden Themen:

- Kenntnisse der Grundlagen der Reitlehre
- Kenntnisse der Grundlagen der Veterinärkunde / Pferdehaltung / Umgang
- Kenntnisse der Grundlagen der Pädagogik
- Kenntnisse der Grundlagen der Sicherheitsaspekte / Unfallverhütung im Pferdesport

Prüfungskommission

Für die Lernerfolgskontrolle kann der Einsatz einer Prüfungskommission vorgeschrieben sein. In diesem Fall ist sie von dem/ der LV/LK zu benennen. Sie besteht aus wenigstens zwei Prüfern, von denen einer der Lehrgangsleiter sein kann.

Die Teilnehmer erhalten nach abgeschlossenem Lehrgang ein Zertifikat über den Nachwuchs-Assistenten vom Pferdesportverband bzw. den Sportassistenten des LSBs.

Musterlehrgangsplan:

Programm für die Nachwuchs-Assistenten (30 LE) - Ausbildung des Pferdesportverbandes Hannover

Tag 1

- 11.00 Uhr Anreise, ggfs. Pferdeunterbringung, Zimmerbelegung
- 11.30 Uhr „Wir starten gemeinsam“
 - Begrüßung
 - Erwartungen an den Lehrgang
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr „Wir starten gemeinsam“
 - Kennenlernspiele für Gruppen
 - Einstieg in den Lehrgang
- 14.30 Uhr „Martha Ideala und Mike Perfect“
 - Aufgaben und Rolle des Sportassistenten
- 15.30 Uhr Sportpraxis
 - Dressurmäßige Übungen in der Reitbahn
 - Praktische Unterstützung der Lehrkraft
- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr Theorie zur Sportpraxis
 - Aufbau einer Übungsstunde
 - Putzen, Trensen, Satteln
- 20.00 Uhr Theorie zur Sportpraxis
 - Grundlagen der Reitlehre (Sitz, Hufschlagfiguren, Bahnordnung)
 - Pferdeverhalten, Umgang mit dem Pferd
- 21.00 Uhr Lauftraining

Tag 2

- 07.30 Uhr Frühstück
- 08.30 Uhr Vorbereitung zur Sportpraxis
- 09.30 Uhr Sportpraxis
 - Dressurmäßige Übungen in der Reitbahn (Geschicklichkeitsparcours) -
 Praktische Unterstützung der Lehrkraft
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr „Hoppe, hoppe Reiter, wenn er fällt, dann ...“
 - Sportartspezifische Erste Hilfe
- 16.30 Uhr „Was fehlt meinem Pferd?“ - Pferdefütterung
- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr „Ziele und Aufgaben der Jugendarbeit“
 - Aufbau und Organisation des Sports
 - Ansprechpartner im Verein
- 19.30 Uhr „Wie geht's?“
 - Projekte selber organisieren
 - Planung einer Freizeit
- 21.00 Uhr Lauftraining

Tag 3

- 07.30 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr „Hoppe, hoppe Reiter, wenn er fällt, dann ...“
 - Sicherheitsaspekte im Pferdesport
- 09.30 Uhr Vorbereitung zur Sportpraxis
- 10.00 Uhr Sportpraxis
 - Dressurmäßige Übungen in der Reitbahn (Geschicklichkeitsparcours) -
 Praktische Unterstützung der Lehrkraft
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr „Was mache ich wenn...?“
 - Betreuung unter pädagogischen und zielgruppenorientierten
 Gesichtspunkten
- 15.00 Uhr „Was mache ich wenn...?“
 - Sexualisierte Gewalt im Pferdesport
- 16.00 Uhr „Was fehlt meinem Pferd?“

- Pferdehaltung
- Krankheitssymptome
- Erste Hilfe am Pferd
- Unfallverhütung

18.30 Uhr

Abendessen

19.00 Uhr

„Was läuft...?“ - Angebot für Jugendliche im Verein

19.30 Uhr

„Mach mit!“ - Beteiligungsmöglichkeiten im Verein

20.00 Uhr

Spiel-Ideen in Theorie und Praxis

21.00 Uhr

Lauftraining

Tag 4

07.30 Uhr

Frühstück

08.15 Uhr

Vorbereitung zur Sportpraxis

09.00 Uhr

Praxis zum Nachwuchs-Assistenten (Reiten)

11.30 Uhr

Theorie zum Nachwuchs-Assistenten

12.30 Uhr

- Übergabe der Teilnahmebescheinigungen
- Abschlussbesprechung

ca. 13.00 Uhr Abreise

Kombinierte Qualifizierung Sportassistent – Juleica „Juleica – Reiten“

Aus gutem Grund baut das Angebot eine Brücke zwischen den Bereichen Bewegtes Erleben mit dem Partner Pferd und weiteren Angebote in der Jugendarbeit. In den Augen unserer jungen Mitglieder im Pferdesportverein gehören nämlich die guten Kenntnisse im Anleiten von Kindern „rund um das Pferd“ genauso zu einem guten Gruppenleiter, wie Sozialkompetenz und kommunikatives "know how". Teamwork ist gefragt und begleitende Angebote, die auch über das Reiten hinausgehen, werden gewünscht. Ziel der Qualifizierung ist es, diese Idee umzusetzen und den Teilnehmer/innen damit einen guten und zeitgemäßen Start in ihre Multiplikatoren- und/oder Trainerkarriere zu ermöglichen. Dazu werden die Inhalte des Assistenten (gem. Ausbildungs- und Prüfungsordnung im Pferdesport) immer wieder mit den Aufgaben von Jugendleitern/Gruppenhelfern verknüpft. Die Anleitung und Betreuung von Kindern bei Aktivitäten rund um das Pferd bilden dabei die Grundlage, auf der die weiterführenden pädagogischen Aspekte mit viel Praxisbezug gelernt und geübt werden - der "grüne Tisch" bleibt außen vor.

Dieses Konzept wurde vom Pferdesportverband Westfalen (Ansprechpartner Judith Schleicher) erarbeitet und ausprobiert. Vielen Dank für die Bereitstellung der Lehrgangspläne.

Zulassungsvoraussetzungen:

- Vollendung des 16. Lebensjahres
- Mitgliedschaft in einem Pferdesportverein, der einem der FN angeschlossenen Landesverbände angehört,
- polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 3 Monate)
- Pferdeführerschein Umgang
- Longierabzeichen 5 LA 5 oder LA 5 V
- Erste-Hilfe-Kurs 9 LE „Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort“ (nicht älter als 2 Jahre)
- Max. TN-Zahl: 16,

Themenfelder:

Lernbereich 1: Person und Gruppe

Selbstverständnis und Selbstreflexion

- Aufsichtspflicht, Sicherheit und Unfallverhütung im Pferdesportverein, Entwickeln von Regeln (2 LE)
- Orientierung finden (Inhalte und Ziele des Kurses werden geklärt, die Qualifizierung wird eingeordnet, Erwartungshaltungen besprochen und Regeln verabredet) (2 LE)

Leiten von Gruppen

- Lenken und Leiten: Teilnehmer setzen sich mit Führungsstilen auseinander (2 LE)
- Projekte Planen: Teilnehmer entwickeln exemplarisch Freizeitaktivitäten für die Vereinsjugendarbeit (Ferienfreizeit, Tagesausflug, Tag der offenen Tür...) (3 LE)

Zielgruppen

- Lebenswelten/ Entwicklungsverläufe/ Bedürfnisse (Teilnehmer erarbeiten theoretisches Grundlagenwissen über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und ordnen es für die Gestaltung von Angeboten in unterschiedlichen Szenarien ein (2 LE)

Lernbereich 2: Bewegungs- und Sportpraxis erleben und reflektieren

Gesundheit

- Gesundheitsverständnis in der Jugendarbeit: Entwickeln von Umsetzungsideen im Pferdesportverein (2 LE)
- Wellness in der Waschbox? Wohlfühlaspekte für das Pferd (Grundlagen Pferdehaltung) (2 LE)

Die Hauptbeanspruchungsformen und deren Training

- Einführung in die Trainingslehre (biologische Anpassungsfähigkeit, 5 motorische Hauptbeanspruchungsformen, Spiele um diese zu fördern) (3 LE)

Grundlagen der Koordination

- Grundlagen der Koordination (Bedeutung, biologische Grundlagen, Bereiche, Lernprinzipien, Spiel- und Übungsformen) (3 LE)

Lernbereich 3: Bewegungs- und Sportangebote planen, durchführen und auswerten

Einstimmungs- und Ausklangphasen

- Kennen lernen (Teilnehmer erproben Spielformen für das Kennenlernen und erwerben Methodenkompetenz) (2 LE)

Grundlagen der Planung

- Pädagogische Grundlagen, Planen und Gestalten von Angeboten, praktische Anleitung von Gruppen, Rollenerfahrung als Anleiter sammeln, Methodenkompetenz praktisch anwenden
- Workshoparbeit: drei- bis viermal im Lehrgang entwickeln die Teilnehmer in Workshopgruppen praktische Angebote die mit einer Kindergruppe durchgeführt und gemeinsam mit der Teilnehmergruppe ausgewertet werden. Diese Workshoparbeit ist das Herzstück des Qualifizierungskonzeptes und nimmt daher entsprechend Zeit ein.(18 LE)

Lernbereich 4: Verein und Verband

- Netzwerk Sport: wer macht was? Partner im Netzwerk und Unterstützungsangebote (3 LE)
- Welche weiteren Qualifizierungs- und Bildungsmöglichkeiten habe ich im Sport? (1 LE)

Lernbereich 5: Grundlagen und Methodenkompetenz in der Jugendarbeit, entwickelt an konkreten Beispielen aus dem Pferdesport

- Verständigung mit dem Partner Pferd (4 LE)
- Ideen zur kreativen Gestaltung von Angeboten am Beispiel der Verständigung mit dem Pferd (4 LE)
- Ethische Aspekte und Tierschutz: Entwickeln methodischer Ideen zur Vermittlung an Kinder und Jugendliche (z.B. Brett- und Bewegungsspiele erfinden) (4 LE)
- praktische Übung im Rollenspiel (z.B. Anleitung von Gruppen auf der Stallgasse) (2 LE)

Abschluss:

Lernerfolgskontrolle / Prüfungsgespräch

- Präsentation der Workshopmappen / Gruppengespräch mit Prüfern
- Bekanntgabe der Ergebnisse, Abschied feiern

Prüfungskommission

Für die Lernerfolgskontrolle kann der Einsatz einer Prüfungskommission vorgeschrieben sein. In diesem Fall ist sie von dem/ der LV/LK zu benennen. Sie besteht aus wenigstens zwei Prüfern, von denen einer der Lehrgangleiter sein kann.

Die erfolgreiche Teilnahme wird mit dem Zertifikat "Assistent im Pferdesport" und einer Bescheinigung über die Absolvierung einer Grundlagenqualifikation zur Anleitung von Jugendgruppen bestätigt.

Musterlehrgangsplan

Tag 1

- | | |
|-----------|---|
| 9:00 Uhr | Orientierung finden (Inhalte und Ziele des Kurses werden geklärt, die Qualifizierung wird eingeordnet, Erwartungshaltungen besprochen und Regeln verabredet)
Kennen lernen (Teilnehmer erproben Spielformen für das Kennenlernen und erwerben Methodenkompetenz) |
| 12:00 Uhr | Mittagspause |

- 13:00 Uhr Lebenswelten / Entwicklungsverläufe / Bedürfnisse (Teilnehmer erarbeiten theoretisches Grundlagenwissen über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und ordnen es für die Gestaltung von Angeboten in unterschiedlichen Szenarien ein) dazwischen: Methodenkompetenz Bewegungsspiele (Ziele von Einstimmungs- und Ausklangphasen)
- 14:45 Uhr Gesundheitsverständnis in der Jugendarbeit (Begriff, Salutogenetischer Ansatz, Bedeutung von Bewegung)

Tag 2

- 9:00 Uhr Aufsichtspflicht, rechtliche Aspekte in der Jugendarbeit, Kindeswohlgefährdung
- 11:00 Uhr Lenken und Leiten von Gruppen: Teilnehmer setzen sich mit Führungsstilen auseinander
- 12:30 Uhr Mittagpause
- 13:30 Uhr Verständigung mit dem Partner Pferd - Körpersprache
- 15:00 Uhr Ideen zur kreativen Gestaltung von Angeboten am Beispiel der Verständigung mit dem Pferd

Tag 3

- 9:00 Uhr Praxistransfer auf der Stallgasse: Anleiten verschiedener Altersstufen (Rollenspiel)
- 10:30 Uhr Die Workshops: Entwickeln und Vorbereiten von praktischen Bewegungsangeboten, Vorstellen der Ergebnisse
- 12:00 Uhr Mittagpause
- 13:00 Uhr Praxis mit Kindern (Umsetzung der Workshoparbeit)
- 15:30 Uhr Reflexion der Praxis

Tag 4

- 9:00 Uhr Grundlagen der Koordination (Bedeutung, biologische Grundlagen, Bereiche, Lernprinzipien, Spiel- und Übungsformen)
- 11:15 Uhr Einführung in die Trainingslehre (biologische Anpassungsfähigkeit, 5 motorische Hauptbeanspruchungsformen, Spiele um diese zu fördern)
- 12:45 Uhr Mittagpause
- 14:00 Uhr Projekte Planen: Input und Gruppenarbeit: Teilnehmer entwickeln exemplarisch Freizeitaktivitäten für die Vereinsjugendarbeit (Ferienfreizeit, Tagesausflug, Tag der offenen Tür...)

Tag 5

- 9:00 Uhr Die Workshops: Entwickeln und Vorbereiten von praktischen Bewegungsangeboten, Vorstellen der Ergebnisse
- 10:30 Uhr Praxis mit Kindern (Umsetzung der Workshoparbeit)
- 12:15 Uhr Reflexion der Praxis
- 13:00 Uhr Mittagpause
- 14:00 Uhr Verständigung mit dem Partner Pferd - Hilfegebung (Reitlehre)
- 15:30 Uhr Ideen zur kreativen Gestaltung von Angeboten am Beispiel der Verständigung mit dem Pferd

Tag 6

- 9:00 Uhr Kreative Bewegungsangebote für Kinder im Kindergartenalter

- 10:45 Uhr Wellness in der Waschbox? Wohlfühlaspekte für das Pferd (Grundlagen
Pferdehaltung)
12:30 Uhr Mittagspause
13:30 Uhr Ethische Aspekte und Tierschutz: Entwickeln methodischer Ideen zur
Vermittlung an Kinder und Jugendliche (z.B. Brett- und
Bewegungsspiele erfinden)

Tag 7

- 9:00 Uhr Die Workshops: Entwickeln und Vorbereiten von praktischen
Bewegungsangeboten
10:30 Uhr Vorbereitungen und Praxis mit Kindern
13:00 Uhr Mittagspause
14:00 Uhr Reflexion der Praxis
15.30 Uhr Zeitpuffer für vertiefende Themen / Wdh.

Tag 8

- 9:00 Uhr Netzwerk Sport: wer macht was? Partner im Netzwerk und
Unterstützungsangebote
Welche weiteren Qualifizierungs- und Bildungsmöglichkeiten habe ich
im Sport?
12:00 Uhr Prüfungsvorbereitung, Fertigstellen der WSMappen
13:00 Uhr Mittagspause
14:00 Uhr Lernerfolgskontrolle, Reflexion in Workshopgruppen

Junior-Manager

Der Juniormanager richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 26 Jahren, die in der Jugendarbeit im Verein aktiv sind oder sich dafür interessieren.

Zulassungsvoraussetzungen

- 16-26 Jahre

Themenfelder

- Da komme ich her – „Mein Verein“
- Das bin ich - „Mein Ehrenamt“
- Das will ich erreichen - „Meine Interessen“
- Das will ich ausprobieren- „Learning by Doing“
- Schau her, das habe ich gelernt- Präsentation/Reflexion
- Querschnittsthema: Partizipation und Eigenständigkeit

Abschluss

Lernerfolgskontrolle / Prüfungsgespräch

- Projektpräsentation
- Bekanntgabe der Ergebnisse, Abschied feiern

Prüfungskommission

Für die Lernerfolgskontrolle kann der Einsatz einer Prüfungskommission vorgeschrieben sein. In diesem Fall ist sie von dem/ der LV/LK zu benennen. Sie besteht aus wenigstens zwei Prüfern, von denen einer der Lehrgangsteilnehmer sein kann.

Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einem Zertifikat bescheinigt.

Musterlehrgangsplan

Tag 1

(Schwerpunkt: Handlungsfeld 2)

10:30 Uhr Kennenlernen

1. Namen kennenlernen
2. Speeddating - Thematischer Einstieg
 - Was sind deine Hobbies?- neben dem Reiten / Voltigieren
 - Engagierst du dich ehrenamtlich im Verein? Wie?
 - Erzähle deinem Gegenüber etwas über dein(e) Tier(e)!
 - Was war der Grund, weshalb du dich beim Juniormanager angemeldet hast? –Motivationslage
 - Was erwartest du vom Lehrgang? – inhaltlich und atmosphärisch
3. Rundgang durch die Jugendherberge

12:00 Uhr Mittagessen

13:15 - 14:00 Uhr Eisbrecher, Meine Internetseite

In dieser Phase haben die TN die Möglichkeit sich den anderen Lehrgangsteilnehmern vorzustellen, und Gedanken über das eigene Ehrenamt zu fixieren.

14:00 – 15:00 Uhr Teamaufgabe als Einstieg - Transfer der Erlebnisse auf den Lehrgang: (Wie kommt man zu gemeinsamen Zielen? Wie verständigt man sich?)

15:15- 16:15 Uhr Teamaufgaben Teil II

(Schwerpunkt: Handlungsfeld 1)

16.30- 16.45 Uhr Reflexions-Regeln

16.45- 17.00 Uhr Zielsetzung des Lehrgangs "Der Juniormanager-Lehrgang war für mich erfolgreich, wenn..." die TN sollen diesen Satz ergänzen und sprechen über gemeinsame Ziele

17.00- 18.00 Uhr „Meine Interessen“ Was habe ich von meinem Ehrenamt?

18:00 - 19:00 Uhr Abendessen

(Schwerpunkt: Handlungsfeld 4)

19:00- 20:15 Uhr Gordischer Knoten, Bewegungskanon

- Entwickeln von Wohlfühlregeln innerhalb der Gruppe und Erarbeitung des Jugendschutzgesetzes
- die TN sollen ihre No Go's für den Lehrgang aufschreiben
- Die TN sollen selbst Regeln für den Juniormanager-Lehrgang aufstellen

20:15- 20:30 Uhr Welchen Erkenntnisgewinn hattet ihr heute? - Blitzlicht

Ab 20:30 Uhr Freizeithalle gemeinsamer Abend

Tag 2

9.00 - 9.20 Uhr Zusammenfassung des ersten Tages, kurzer Ausblick auf den kommenden Tag.

9.20 - 10.00 Uhr 2. Teil Jugendschutzgesetz die TN stellen die Namenspaten vor (Begriffe aus dem JGS)

(Schwerpunkt: Handlungsfeld 3)

10.00 - 11.00 Uhr Seminarraum „Mein Verein“

11:00 - 11.45 Uhr Stress- und Zeitmanagement

11:45 - 13.00 Uhr Mittagessen

13.00-14.30 Uhr Präsentation und Rhetorik

14:30- 15.15 Uhr Seminarraum Der Projektplaner!- Planungstools

15.15- 18.00Uhr Klettern „Big Wall“

18:00- 19:00 Uhr Abendessen

(Schwerpunkt: Handlungsfeld 3)

19:00- 20:15 Uhr MEIN EHRENAMT / Meine Projektidee im Sportverein

20:15- 20:30 Uhr Reflexion des Tages an Hand der Fünf-Finger-Methode

20:45- 22:00 Uhr Freizeithalle Abendprogramm

Tag 3

8:30 Uhr Frühstück

9:15 - 9:20 Uhr Bewegter Einstieg

(Schwerpunkt: Handlungsfeld 4)

9:20- 10:20 Uhr

- Arbeiten im Team/ Teamtypen - Kreativer - Denker – Macher
- Konflikte managen Aktives Zuhören!
- Arbeitsweisen: Das Planen planen

10:20- 10:50 Uhr Ohne Moos nix los! - Förderstrukturen

10.50-12.00 Uhr Planung der Gruppen-Projekte Teil I

12:00- 13.45 Uhr Mittagessen

13.45- 15.30 Uhr Team-Outdoor-Abenteuersport

15:45-16.45 Uhr Planung der Gruppen-Projekte Teil II

16:45- 18:00 Uhr Planung des Abschlussabends oder Juniormanager-Forums

18:00 - 19:00 Uhr Abendessen

19:00 - 22:00 Uhr Abschlussabend

Tag 3

8:30 Uhr Frühstück

9.15- 10.15 Uhr Bewegungs-Ich-packe-meinen-Koffer Planung und Vorbereitung der fiktiven Vorstandssitzung

10.15 - 11.30 Uhr Seminarraum Die Vorstandssitzung Vorstellung der Projekt-Ergebnisse in einer fiktiven Vorstandssitzung. Die TN-Teams sollen versuchen den Vorstand zu überzeugen, dass sie ihre Ideen umsetzen dürfen. Anschließend Reflexion der Präsentation.

11:30 - 12:15 Uhr Reflexion des Lehrgangs, Verteilung der TN-Bescheinigung

12:15 Uhr Verabschiedung ...und tschüss!